

Bericht über das 11. Stiftungsjahr 2010



1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich im Stiftungsjahr 2010 wie folgt zusammen:

Valentin Kessler	Präsident
Stefan Beutler	Koordinator Werkgruppenchefs
Markus Cotti	Sekretariat
Arthur Füchslin	Finanzen
Paul Hardegger	Oberleitung Werke
Marie-Eve Hofmann-Marsy	Medien
Michael Marty	Leitung Freundeskreis
Martin Michel	Vizepräsident und Recht
David Mynall	Waffen und Material
Beat Suter	Internet und Publikationen

2. Festungswerke

2.1 Eröffnungen, Neuerwerbungen und Instandstellungen

2.1.1 Eröffnungen

Es wurden keine Neueröffnungen realisiert.

2.1.2 Neuerwerbungen und Instandstellungen

Anlage Etzel

Nach intensiven Verhandlungen mit der Genossenschaft Hochetzel und entsprechenden Projekteingaben bei den Behörden konnte im Sommer 2010 eine neue dauerhafte unterirdische Stromverbindung für das Werk „Etzel-Kulm“ ab dem Gasthaus nun endlich realisiert werden. Gleichzeitig wurde auch eine separate Wasserleitung im selben Graben verlegt, so dass in Zukunft auch aufbereitetes Wasser in Trinkwasserqualität dieser Anlage zur Verfügung steht. Neben den Bauarbeiten im Gelände wurden die Leitungen auch via Beobachtungsbunker B bis zum Maschinenraum weitergezogen.

Für die dafür notwendigen Arbeiten standen rund Fr. 25'000.- zur Verfügung (davon rund Fr. 20'000.- Sponsorenbeitrag). Insbesondere auch dank namhaften neuen Beiträgen der Gemeinde Feusisberg sowie des Elektrizitätswerkes und des vollen Einsatzes der Werkgruppe Etzel unter Leitung von Didier Egger konnte dieser bescheidene Kostenrahmen nun auch eingehalten werden.

Die weiteren Etzelbunker wurden laufend weiter instandgestellt. Nun stehen nur noch die definitiven Beschriftungen mit Metalltafeln an.

Anlage Selgis

Aufgrund einer internen Besprechung anfangs Juli 2010 einigte man sich innerhalb eines Ausschusses unserer Stiftung (Präsident Valentin Kessler, Martin Michel, Alois Mettler als Werkgruppenchef Selgis und Paul Hardegger), dass man dem VBS anstelle einer bisher beabsichtigten Kaufofferte nun neu eine Mietofferte unterbreiten wird, welche aufgrund von ausgiebigen Diskussionen nun von der Werkgruppe Selgis eindeutig bevorzugt wird. Martin Michel hat darauf das VBS informiert und in der zweiten Februarwoche 2011 findet nun ein weiteres Gespräch zwischen der Stiftung und dem VBS zu diesem Thema statt.

Festungsweg Sattel

Der neue Festungsweg Sattel ist im Sommer 2010 realisiert worden. Neu wurde insbesondere ein Verbindungsweg vom Bereich des Notausganges und ehemaligen Mg-Bunkers des Werkes „Oberer Spitz“ (Gwandlen) hinüber auf die Alpweide der Halsegg geschaffen. Damit ist erstmals ein offizieller Wanderweg vom Dorf Sattel (Anlage „Eggeli“, Bahnhof) über die Anlagen „Unterer und oberer Spitz“ zur Anlage „AW Halsegg“ und wieder via Morgartenschlachtgelände zurück vorhanden.

Man hofft so noch mehr Leute respektive potentielle Besucher auf die militärischen Anlagen in Sattel aufmerksam machen zu können. Diese Arbeiten wurden finanziert und durchgeführt durch Sattel Tourismus in Koordination mit unserer Stiftung. In einem letzten Schritt soll nun dieser Weg noch markiert und bekanntgemacht werden. Gegenwärtig ist man noch mit der Marketinggruppe Ägerital-Sattel in Diskussion, ob eine Weiterführung des Festungsweges zu militärischen Anlagen auf Zuger Boden sinnvoll wäre.

2.2 Betrieb der instand gestellten Festungswerke

Die Werkgruppen sind das Blut und das Herz unserer Stiftung, die unsere einzelnen Werke gesund erhalten. Es bewährt sich, jedem Werk eine Gruppe zuzuteilen, die es in eigener Verantwortlichkeit betreut und unterhält. Die Kameradschaft innerhalb der Gruppen ist eindrücklich. Der Stiftungsrat dankt allen Werkgruppen und ihren Chefs herzlich!

GRYNAU

Chef Werkgruppe: Stefan Beutler

Das 11. Festungsjahr in der Grynau konnte mit Erfolg beendet werden. Im vergangenen Jahr führte die Werkgruppe ca. 1000 Besucher in 42 Führungen durch die Festung. Am 16. Oktober fand ein Besuchstag für Einzelpersonen statt. Der Einladung folgten rund 300 Personen.

Die Werkgruppe Grynau leistete im vergangenen Jahr mehr als 800 Fronarbeitsstunden um das Werk zu erhalten. Im vergangenen Jahr wurde die Werkgruppe durch den Zivilschutz des Kantons Schwyz stark unterstützt. So wurden durch den Zivilschutz die Wanderwege rund um die Grynau saniert und die Steinschlagschutzgalerie beim Eingang der Festung komplett erneuert.

Wie die Jahre zuvor, konnte festgestellt werden, dass nebst den normalen Führungen, auch Anlässe mit Nachtessen, Apéro oder Seminare sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Die in der Vergangenheit getätigten Investitionen in die Infrastruktur der Festung zahlen sich aus. Gerade bei Führungen mit Nachtessen und Seminaren wird diese rege genützt.

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, muss die ca. 400 Meter lange Stromzuleitung ersetzt werden. Im Jahr 2010 wurden dazu die Offerten eingeholt. Gemäss diesen Berechnungen wird der Austausch der Leitung ca. 45'000.-- Franken kosten. Zurzeit ist diese Finanzierung noch nicht vollumfänglich sichergestellt. In den nächsten Monaten wird eine entsprechende Sammelaktion gestartet.

Einige Vorarbeiten wurden bereits in Angriff genommen. In den nächsten Wochen werden die Kernbohrungen innerhalb der Festung ausgeführt sowie das Baubewilligungsgesuch für die Zuleitung und die Grabarbeiten eingereicht.

ETZEL / SCHINDELLEGI

Chef Werkgruppe: Didier Egger

Die Werkgruppe Etzel konzentrierte sich dieses Jahr darauf, dafür zu sorgen dass die Unterhaltsarbeiten in Zukunft mit möglichst geringem Aufwand erledigt werden können. (Ausroden der Bunker ohne Strom zur Austrocknung der Anlagen, Abdichten der Anlagen, Fetten und Einpacken der Einrichtung etc.).

Die Revision der Anlage A 7107 Etzel Kulm nahm sehr viel Zeit in Anspruch. So wurde die Elektroinstallation im Inneren der Anlage in ca. 1101 Stunden total erneuert. Ebenfalls konnten die Grabarbeiten vom Kulm zum Werk noch vor dem Wintereinbruch über die Bühne gebracht werden. Somit kann im April 2011 die neue Elektrozuleitung eingezogen und in Betrieb genommen werden. Danach kann die Anlage gefahrenlos der Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Leider ist unser langjähriges Mitglied Hansruedi Kamer dieses Jahr von uns gegangen. Sein Tod hinterlässt eine grosse Lücke in der Werksgruppe Etzel. Trotz einem Neuzugang sowie zwei Interessenten für Spezialeinsätze fehlt es an motivierten Leuten die uns aktiv unterstützen damit auch in Zukunft alle Anlagen unterhalten werden können.

Im Jahr 2011 werden die angefangenen Arbeiten zu Ende geführt, der Unterhalt und die Führungen sichergestellt. Die Werkgruppe verzichtet vorübergehend auf weitere Ausbauarbeiten.

SPERRSTELLUNG SIHLSEE

Chef Werkgruppe: Marcel Zehnder

Erfreulicherweise interessierten sich im 2010 wiederum 354 Personen für eine Besichtigung der Sperrstellung Sihlsee. Diese wurden in 29 Gruppen durch unser Führungspersonal durch das Werk Ruestel geführt. Der Besichtigungstag für Einzelpersonen hat mit 113 Personen die Erwartungen übertroffen. Mit dem Ferienspass der Region Einsiedeln erfreuten sich 53 Kinder über einen Einblick in die Anlage. Damit wurde insgesamt das zweitbeste Ergebnis seit dem Start im Jahre 2002 erzielt.

Mit einem neuen Entfeuchtungskonzept möchte man die Ausgabenseite fürs nächste Jahr optimieren, da die Stromkosten für die Entfeuchter die höchsten ständigen Betriebskosten darstellen.

Im Bereich Unterhalt war das vergangene Jahr eher ruhig. Die Räumung des Aussenbunkers und die geplante Eingliederung ins Hauptwerk wurden infolge des verschobenen Baubeginns der Sihlseebrücke noch nicht durchgeführt. Zum gemütlichen Teil zählte unter anderem die Besichtigung einer Festungsanlage auf dem Raten. Auf nächsten Herbst ist die Räumung des Aussenbunkers geplant. Damit kann dieser bis dann weiterhin bei Führungen besichtigt werden.

Mit dem Tod von Alois Schönbächler hat die Werkgruppe ein sehr geschätztes Mitglied verloren.

SPITZ und KP SATTEL

Chef Werkgruppe: Paul Husistein

Vom Frühjahr bis zum Herbst 2010 besuchten insgesamt über 140 Personen die beiden Werke Spitz und Eggeli.

Wie schon im letzten Jahr, stiess der gemeinsame Festungstag der Werke Spitz und Selgis vom 11. September auf reges Interesse. Dieser Anlass scheint ein echtes Bedürfnis zu sein, da viele Besucher nicht die Möglichkeit haben mit einer Gruppe unsere interessanten Anlagen zu besichtigen. Über 30 Personen durfte das Artilleriewerk Spitz bei schönstem Herbstwetter gezeigt werden.

Der neue Zugangsweg zum Werk Spitz hat sich bestens bewährt. Es ist vor allem für ältere Besucher nun viel einfacher und angenehmer ins Werk zugelingen. Zudem bringt es den Vorteil, dass der Weg an den Schiessscharten vorbei führt und diese auch von aussen besichtigt werden können.

Ägerital-Sattel Tourismus beabsichtigt in absehbarer Zeit einen „Festungsweg“ auf den zum Teil bestehenden Wanderwegen zu realisieren. Dieser wird an verschiedenen Bunkeranlagen der Militärhistorischen Gesellschaft Zug im Ägerital über die Halsegg am Dufour Museum und dem dortigen Artillerie Werk mit den 10.5 cm Kanonen vorbei zu

unseren Anlagen Spitz und Eggeli führen. Im letzten Sommer wurde auf unserer Seite bereits mit dem Ausbau dieses Weges begonnen.

KOMMANDOPOSTEN SELGIS

Chef Werkgruppe: Alois Mettler

Schon wieder ist ein Jahr als Mieter vergangen: Das heisst die Verhandlungen mit dem VBS sind noch im Gange, mit einer angesagten Sitzung anfangs Februar 2011. Damit darf aber auch einmal gesagt sein, dass dieses Verhältnis wohl zur Zufriedenheit beider Parteien besteht: Die Werkgruppe erledigt mindestens den normalen Unterhalt eines Mieters. Das VBS löst diejenigen Aufgaben welche unsere Möglichkeiten übersteigen. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum bis anhin von keiner Seite gross Druck ausgeübt wurde, diese Situation zu ändern. Trotzdem wäre eine Regelung der Situation erfreulich, da dann sofort in grossem Stil vor allem dringend notwendige Entrostungs-, Maler und Verputzarbeiten getätigt würden.

Die Zahl von 39 Anlässen im 2010 bleibt im Rahmen der letzten vier Jahre (37 bis 39), jedoch liegt die Besucherzahl von ca 530 etwas unter dem Mittel. Die Gruppen sind also eher kleiner geworden. Das es finanziell dennoch befriedigend ausfiel ist mehrheitlich zwei Ereignissen zu verdanken:

Zum einen hat im Sommer anlässlich eines Besuches eine Stiftung einen namhaften Beitrag geleistet als Unterstützung unserer Anstrengungen zum Erhalt dieser respektablen Anlage.

Zum anderen wurden wiederum zwei Seminare beherbergt: Kader-Vertreter einer grossen Versicherungsgesellschaft aus Abu Dhabi, die in mehrtägigen Seminaren quer durch die Schweiz geführt wurden. Solche Anlässe bedeuten wohl recht viel Aufwand, sind aber eine interessante Abwechslung und bringen willkommene Batzen in unsere Kasse.

In der Überzeugung, dass bei unserer Klimatisierung noch mehr eingespart werden sollte, wurde entsprechend ein erfahrener ‚Festungswärter‘ zugezogen. Seine wertvollen Tipps aus der eben doch recht speziellen Praxis mit Festungsanlagen wurden bereits mit einigem Erfolg umgesetzt.

Dass die Arbeit auch dieses Jahr nicht ausging zeigen die 580 Arbeitsstunden der Werkgruppe, wovon je die Hälfte für den Unterhalt und die Führungen mit Nebenarbeiten anfielen.

*Zur grossen Familie ‚Spinnentiere‘ gehören auch unsere heimlichen Untermieter just innert der Panzertüre beim Notausgang. Da dort die Dichtung fehlt, beschützen uns diese imposanten Achtbeiner seit Jahren sehr effizient gegen Fliegen, Bremen, Würmer.....
Die einen fasziniert's, die anderen grusel'ts halt ein wenig.*

3. Freundeskreis

3. Freundeskreis

Entwicklung Mitgliederbestand

Mitgliederkategorie	Bestand 01.01.2010	Zuwachs Abgänge	Bestand 31.12.2010
Stiftungsrat	10	--	10
Stifter			
Gemeinden	4	--	4
Private und Firmen	37	--	37
Vereine	4	--	4
Mitglieder Freundeskreis auf Lebzeiten			
Gemeinden	10	--	10
Private und Firmen	63	-2/+3	64
Vereine	3	--	3
Mitglieder Freundeskreis mit jährlichem Beitrag			
Private und Firmen	111	+9 / -4	116
Vereine	4	--	4
Mitglieder Freundeskreis, Unterhalt	80	-1	79
Total	326		331

Die Stiftung dankt herzlich für die stetige Unterstützung durch den Freundeskreis. Die finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder, Sponsoren, Gönnern und Spendern ermöglicht erst die Materialbeschaffung für die umfangreichen Unterhaltsarbeiten, welche durch die Werkgruppen immer noch unentgeltlich in grosser Fronarbeit geleistet werden.

Rückblick Jahresanlass 2010

Bei herrlichem Sommerwetter konnten die Mitglieder des Freundeskreises am 7. August 2010 die Lenkwaffenstellung „Bloodhound“ auf dem Gubel bei Menzingen besichtigen.

Eine sehr erfreuliche Anzahl von 40 Mitgliedern mit ihren Familien nutzten die Gelegenheit und liessen sich durch den letzten Kommandanten der Stellung (seit 1999 sind die Lenkwaffen ausser Dienst), fachkundig informieren. Die Anlage wird durch eine Werkgruppe, die eng mit der Militärgeschichtlichen Stiftung des Kantons Zug zusammenarbeitet unterhalten. Der Verein ermöglicht damit den Erhalt der letzten komplett ausgerüsteten Lenkwaffenstellung dieses Typs weltweit.



Der anschliessende Grillplausch ermöglichte ein gemütliches Beisammensein. Der Stiftungsrat dankt den Organisatoren (Gisela und Michael Marty, sowie Sonja und David Mynall).

2011 wird turnusgemäss der Jahresanlass wieder Stiftungsintern organisiert (Zum Vormerken: Diesmal anlässlich der Tage des Denkmals: 10./11. September 2011)

4. Publikationen

Durch David Mynall wurde das Marchring-Heft Nr. 53/2010 „Festungswerk Grynau“ geschrieben und veröffentlicht. Es fasst unter Anderem die von ihm recherchierte Spionagegeschichte zusammen und gibt einen guten allgemeinen Überblick über das Werk. Die Sonderdrucke für den Verkauf fanden bereits guten Anklang und werden stetig abgesetzt.

Als Nachfolgerin von Marie-Eve Hofmann wurde Luzia Oberholzer angefragt, die ab 2011 verdankenswerterweise die Publikationen und Schreibebeiten übernehmen wird, womit Beat Suter weiterhin sich spezialisiert dem webtechnischen Teil des Ressorts widmen kann.

Informieren Sie sich auf der Webseite (www.schwyzer-festungswerke.ch) über die Tätigkeiten und aktuellen Angebote unserer Stiftung.

5. Finanzen

Die Einnahmen aus den Beiträgen der Mitglieder des Freundeskreises konnten auf dem bisherigen schönen Niveau gehalten werden. Es zeigt sich aber, dass wir dauernd neue Mitglieder gewinnen müssen, um diese Stabilität halten zu können. Besten Dank allen Freunden unserer Stiftung für ihre Treue.

Einmal mehr ist es den Werkgruppen gelungen, die laufenden Ausgaben durch engagierte und kompetente Arbeit aus ihren eigenen Mitteln zu finanzieren. Dies ist der Grundstein für eine solide finanzielle Lage unserer Stiftung und verdient vollste Anerkennung und Dank.

Speziell zu erwähnen ist die hervorragende Bewirtschaftung unserer Lagerbestände durch unseren Materialchef David Mynall. Er konnte einen Betrag von CHF 6'000.-- an die allgemeine Kasse überweisen. Im weiteren durften wir wiederum auf grosszügige Rabatte der Firma Gutenberg Druck AG, Lachen, zählen.

Beim Ausbau der Werke am Hoch-Etzel wurden wir sehr wertvoll durch die Gemeinde Feusisberg, dem EW Höfe sowie der BE Baustoffe Einsiedeln AG unterstützt. Zusammen mit den Rückstellungen aus den Beiträgen der Herren Marcel Föllmi und Ueli Feusi konnten die Erschliessungsarbeiten bestens finanziert werden. Wir verfügen weiterhin über eine schöne Reserve für den weiteren Ausbau.

Die Liquiditätslage ist nach wie vor gut und wir können in der Erfolgsrechnung nach Abschreibungen von über CHF 10'000.-- trotzdem noch einen Ueberschuss von CHF 2'000.-- ausweisen. Aus finanzieller Sicht dürfen wir gespannt auf die Entwicklungen bei den Werken Selgis und Ruestel vorausschauen.

Besten Dank allen Kameraden an allen Fronten für die grosszügige Unterstützung, sei es materiell oder in Form von Fronarbeit. Dies ist die Grundlage für eine für eine gesunde finanzielle Basis.

6. Schlusswort des Präsidenten

Per 2010 nahmen einige junge Offiziere neu Einsitz im Stiftungsrat. In der Zusammenarbeit mit den "Routiniers" entwickelte sich im Verlauf des Jahres – begleitet von höher und tiefer gehenden Wogen – eine solide Arbeitsplattform und ein stetig wachsender Teamgeist.

Nach der zehnjährigen Aufbauphase der Stiftung ist das Ziel der kommenden Jahre die **Konsolidierung und Optimierung** des Erreichten. Dieses Ziel kann nur mit einer von "Herz und Kopf" anerkannten Strategie erreicht werden. Die Ausformulierung eines solchen Verhaltensplanes bildet folglich ein erster Schritt für die erfolgreiche Zukunft der Stiftung. So war es mir im ersten Präsidialjahr die angenehme Pflicht, die Stiftung mit ihren Strukturen und Prozessen zu durchleuchten und die bisherige Entwicklung im Sinne einer Auslegeordnung darzustellen.

Diese Analyse der Festungswerke hat Optimierungspotential zutage gebracht; sie hat aber auch klar gezeigt, dass unsere Anlagen architektonisch wie ausrüstungstechnisch als "Perlen" unter den militärhistorischen Denkmälern schweizweit bezeichnet werden können.

Ein hoher Grad an Authentizität gepaart mit grossem fachlichem Know-how und innovative Ideen der Werkgruppen machen den Besuch unserer Werke zum aussergewöhnlichen Erlebnis. Dieser Status quo ist all jenen zu verdanken, die sich während Jahren für den Erhalt und den Unterhalt der militärhistorischen Werke in unserem Kanton freiwillig und mit enormem Engagement eingesetzt haben: es sind die Werkgruppenmitglieder, die Wergkruppenchefs, der Freundeskreis, die zahlreichen Gönner, die langjährigen Stiftungsräte und der vormalige Präsident der Stiftung, Ständerat Bruno Frick. Ihnen allen gebührt der grosse Dank!

Die als "Grundlagenbericht" bezeichnete Auslegeordnung der Stiftung Schwyzer Festungswerke wurde per Ende Jahr 2010 zur ersten Lesung den Stiftungsräten zugestellt. Sie wird nach der Beratung im Stiftungsrat ebenfalls den einzelnen Werkgruppen zur Vernehmlassung unterbreitet. Die Kopfarbeit für eine künftige Strategie ist weitgehend geleistet. Die Herzen aller "Schwyzer Festungswerker" hierfür zu gewinnen, wird ein wichtiges Ziel des Jahres 2011 sein.

Rickenbach b. Schwyz / Wangen 27. Februar 2011



Valentin Kessler
Präsident



Markus Cotti
Sekretär